Der Herbststurm

Traditionelles Martins-/ Herbstlied von Ludwig Uhland und Albert Methfessel



- 2. Sankt Martin reitet dann sein Pferd so schnell die Wolken eilen, in seiner Rechten blitzt das Schwert, die Nebel zu zerteilen.
- 3. Das Schwert, womit als Kriegersmann den Mantel er zerschnitten, den er geschenkt dem armen Mann, und weiter ist geritten.
- 4. Sankt Martin war ein tapf'rer Held, war unverzagt im Streite, doch hing er nicht an dieser Welt, sein Herz dem Herrn er weihte.
- 5. Wenn anderwärts auf Bergeshöh'n die Martinsfeuer flammen, dann zieh'n wir hier in Reihen schön mit Fackeln all zusammen.
- 6. Und wenn die Kerzen ausgebrannt, dann winkt uns reiche Gabe, wir zieh'n dann mit gefüllter Hand und freuen uns der Labe.
- 7. Und aus dem Mund der Kinderschar erschallen Dankeslieder, Sankt Martin kommt im nächsten Jahr zu uns nach (Name der Stadt) wieder.